



Eingangslied

Kommt herbei (GL 140,1-4)

Begrüßung und thematische Hinführung

Liebe Schwestern und Brüder!

16.000 Worte redet jeder Erwachsene durchschnittlich am Tag. Das sind fast eine halbe Milliarde Worte im gesamten Leben. Kurzum: Ein Mensch redet und plappert fast ständig und überall. Zu den Top-Themen zählen Neuigkeiten aus dem Bekanntenkreis, die Familie, die Arbeit und natürlich das Wetter. Unser Mitteilungsbedürfnis ist groß!

Aber das Reden ist ja nur die eine Seite der Sache. Wie steht es auf der anderen Seite um das Hören? Wie kann der Partner, die Kollegin, der Nachbar, die Freundin, das Kind, der Zeitungsverkäufer an der Ecke oder auch ich selbst mit diesen Wortfluten umgehen, die auf mich eindringen? Führt das nicht notgedrungen dazu, dass ich meinen Hörsinn dosieren muss, so dass er nur noch auf Sparflamme läuft? Wir kennen das: Dann geht Einiges zum einen Ohr rein und zum anderen Ohr wieder raus.

Die Caritas im Bistum Trier hat den Caritas-Sonntag in diesem Jahr unter das Leitwort „Hört einander zu!“ gestellt. In Zeiten, in denen wir über mehr Kommunikationskanäle denn je verfügen, mutet dieses Thema fast etwas zu simpel an. Und doch ist es der Anfang und Ausgangspunkt von Vielem. Mit dem Thema wird deutlich: Es gibt noch eine andere Qualität neben dem Reden und dem Hören. Wer seinem Gegenüber aufmerksam und achtsam zuhört, geht in Beziehung, ermöglicht Begegnung zwischen einem Ich und einem Du.

Lassen Sie uns in diesem Gottesdienst aufmerksam sein und das Zuhören üben: Im gemeinsamen Hören auf das Wort Gottes und auf das, was uns als Kinder, als Männer und Frauen bewegt.

Bewusster Moment der Stille

Die Gottesdienstgemeinde kann zu Beginn des Gottesdienstes bewusst zu einem Moment der Stille eingeladen werden. Verschiedene Methoden werden in den „Zuhör-Bausteinen“ vorgestellt.

Liturgische Eröffnung

Wir beginnen unseren Gottesdienst gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kyrie

Jesus Christus,

du selbst bist das lebendige Wort Gottes an uns Menschen.

Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Jesus Christus,

du hast uns dein Wort gegeben. Auf dich können wir unser Leben bauen.

Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

Jesus Christus,

du hast uns Deinen Geist geschenkt. Er lässt uns Menschen einander verstehen - auch ohne gesprochene Worte.

Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.



Gloria

Ehre sei Gott (GL 169)

Tagesgebet

Messbuch

Erste Lesung

Am 8, 4-7

Antwortgesang

Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448)

Zweite Lesung

1 Tim 2,1-8

Halleluja-Ruf

GL 174,1

Evangelium

Lk 16,1-13

Predigt

In den Bausteinen zur Gottesdienstgestaltung finden Sie Predigtimpulse hier [Link zum Baustein Predigtimpulse zu den Schrifttexten Lk 16,1-3 und Am 8,4-7](#)

Glaubensbekenntnis

Gesprochen (GL 3,4)

Fürbitten

(Auswahl)

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)

Gott, Du bist ein liebender und hörender Gott. Du hörst auf die Schreie der Kleinen und Schwachen, der Unterdrückten und Zukurzgekommenen. Wir haben uns um Dich versammelt und vertrauen dir unsere Bitten an:

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)

1. Viele Menschen in unserem Land sind von Einsamkeit betroffen. Sie haben niemanden mehr, der ihnen zuhört oder zuhören möchte. – Vater, höre du ihnen zu.

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)

2. Kinder und Jugendliche hier und überall auf der Welt, bangen angesichts von gravierenden Umweltproblemen und weltweiter Konflikte und kriegerischer Auseinandersetzungen um ihr Leben und ihre Zukunft. – Vater, höre du ihnen zu.

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)

3. Nach wie vor geschehen jeden Tag zum Himmel schreiende Ungerechtigkeiten. Hierdurch wird die Würde des Einzelnen bedroht und unser friedliches Zusammenleben gefährdet. Als Christinnen und Christen sind wir gefordert, laut und deutlich unsere Stimme dagegen zu erheben und uns für eine bessere Welt einzusetzen. In den kleinen und in den großen Dingen. Manchmal fehlt es uns an Mut, Stärke und Vertrauen. – Vater, höre du uns zu.

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)



4. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ganze Familien sind auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung oder wegen fehlender Lebensgrundlagen in unser Land geflüchtet. Ihnen mangelt es oftmals an Sprache und an Menschen, die ihnen zuhören. – Vater, höre du ihnen zu.

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)

5. Viele Menschen sind beruflich oder auch ehrenamtlich in großer Nähe zu Menschen. Sie pflegen, betreuen und hören ihnen zu. Manchmal ist die körperliche und psychische Herausforderung groß. – Vater, höre du ihnen zu.

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)

6. Viele Menschen sind durch die Erfahrung von Leid und Schrecken nicht mehr in der Lage zu sprechen. Sie sind verstummt. – Vater, höre du ihnen zu.

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)

7. Wir vermissen unsere Verstorbenen. Ihre Stimmen fehlen uns. Sie klingen nur noch in der Erinnerung unserer Herzen nach. – Vater, höre du ihnen zu.

Liedruf: Du sei bei uns (GL 182)

Hörender Gott, für Dich zählt jeder einzelne Mensch. Mit Deiner Liebe machst du alles Kleine groß und wichtig. Dafür danken wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenlied

Du bist das Brot (GL 800,1-4)

Gabengebet

Messbuch

Präfation und Hochgebet

„Jesus, unser Weg.“ Hochgebete für besondere Anlässe, III.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig (GL 191)

Vaterunser

Lied zum Friedensgruß

Wo Menschen sich vergessen (GL 832)

Agnus Dei

Gesprochen

Danklied nach der Kommunion

Sonne der Gerechtigkeit (GL 481)

Schlussgebet

Schlusslied

Gott gab uns Atem (GL 468,2)